

Kork bei Rohparkett anstelle von Silikon

Mehrheitlich wird bei Übergängen und oft auch bei Abschlüssen von Parkett elastisches Fugenmaterial verwendet, was teilweise zu Beanstandungen führen kann.

Auf verschiedenen Merkblättern wird von der Verwendung von Silikon in Zusammenhang mit elastischen Fugen zu Parkett abgeraten.

Als Alternative bei allen Rohparketten, welche nach dem Einbau geschliffen werden, bietet sich eine seit Jahren eingesetzte und bestens bewährte Methode an.

Es handelt sich um Naturkorkstreifen, welche bei Durchgängen zwischen die Parkettflächen eingesetzt werden.

Vorteile von Kork über Bewegungsfugen:

- Keine Verschmutzungsproblematik
- Einfache Reinigung
- Keine eingefallenen Fugen
- Homogene Oberflächenversiegelung
- Keine Schallübertragung
- Trotzdem in Einzelräume unterteilbar

Ausgangslage:

Bewegungsfuge* im Estrich zwischen Gang - Zimmer



* Fuge mit Stellstreifen zwischen Estrichflächen

Verarbeitung:

Der 4 - 8 mm breite Korkstreifen wird wenig überstehend zum Parkett ins Kleberbett gestellt und/oder seitlich mit dem Parkett verklebt.



Vor dem ersten Schliff wird der Kork, falls nötig, bündig auf die Parkettoberfläche zurückgeschnitten oder mit dem Schleifen der Überstand abgetragen.

Oberflächenbehandlung:

Die Fertigstellung der Oberfläche von Kork und Parkett erfolgt in einem Arbeitsgang und die Endbehandlung wird gemäss Herstellerangaben vorgenommen.



Viel Erfolg und zufriedene Kunden mit der alternativen Lösung zu Kittfugen!

- Für die komplette Unterbodenprüfung finden sie alle notwendigen Angaben im Passwort geschützten Bereich unsere Homepage

www.boden-kompetenz-zentrum.ch

Sollte Ihnen das Passwort abhanden gekommen sein, senden Sie uns bitte ein Mail.

Mit freundlichen Grüßen

Das Flooright – Team

Anhang:

- ISP Merkblatt Nr. 10 "Elastische Fugen im Parkettbau"
- ISP Merkblatt Nr. 16 "Fugen in Parkett-, Kork- und Laminatböden"